

Inhaltsverzeichnis

Seite

1	Einführung der syntaktischen Kategorien.	1
1.1	„Sprachausdruck“	1
1.1.1	Inhalt-Form, Syntagma-Semantem	1
1.1.2	Morphem	1
1.1.3	Kontext, „obligatorisch“, „fakultativ“	1
1.2	Abhängigkeit der Ausdrücke	2
1.2.1	Funktor, Argument, Funktion	2
1.2.1.1	Der Terminus: „Näher bestimmen“	3
1.2.1.2	Name	3
1.2.1.3	Satz	4
1.2.1.4	Syntaktische Grundkategorie	4
1.2.2	Funktorenkategorie	5
1.3	Funktoren	5
1.3.1	Zahl der Argumente	5
1.3.2	-bestimmende, -bildende, -erzeugende Funktoren	5
1.3.2.1	Funktordeterminierte und argumentdeterminierte Funktion	6
1.3.2.2	Beispiele für -bestimmende Funktoren	7
1.3.2.3	Beispiele für -bildende Funktoren	7
1.3.2.4	Beispiele für argumentdeterminierte Funktoren	7
1.3.2.5	Beispiele für -erzeugende Funktoren	7
1.3.3	Prädikator, Relator, Relatprädikator	7
1.3.4	Die Einteilung der Funktoren ist disjunkt	8
1.3.5	Beispiele für Prädikatoren	9
1.3.6	Beispiele für Relatoren	9
1.3.7	Relatoren können, müssen aber nicht mehrstellig sein	10
1.3.8	Beispiele für Relatprädikatoren	10
1.3.9	Der RP als obligatorisch N-bestimmender und S-erzeugender Funktor	10
1.3.10	Satzdefinition (1. Satzkriterium)	11
1.3.11	Hinweis auf Mischformen von Funktoren	11
2	Die sprachlichen Leistungen der Funktoren	12
2.1	Die Prädikatoren	13
2.1.1	Darstellung von Funktionen, die durch Prädikatoren entstehen	13

	Seite
2.1.2 Regeln für Prädikatoren	14
2.2 Die Relatoren	14
2.2.1 Unterscheidung zwischen R und P	14
2.2.2 Allgemeines Unterscheidungskriterium Relator-Prädikator	15
2.2.3 Die Rolle von Prädikatoren in Komparativformen	15
2.2.4 Relatoren, die Gliedsätze einleiten	16
2.2.5 Relatoren als bestimmter oder unbestimmter Artikel	16
2.2.6 Relatoren als Relativpronomina	17
2.2.6.1 Strukturdarstellung des Beispiels in 2.2.6	17
2.2.6.2 Darstellung von fehlenden Argumenten	18
2.2.7 Regeln für Relatoren	18
2.2.7.1 N-bestimmende Relatoren	19
2.2.7.2 R-bestimmende Relatoren	20
2.2.7.3 P-bestimmende Relatoren	20
2.2.7.4 RP-(Satz-)bestimmende Relatoren	20
2.2.7.5 N-erzeugende Relatoren	22
2.2.8 Zusammenfassende symbolische Darstellung der Relatoren	22
2.3 Die Relatprädikatoren	23
2.3.1 Zahl und Reihenfolge der Argumentstellen	24
2.3.2 Zahl der Argumentstellen und Kontext	26
2.3.2.1 Fehlende Argumentstellen; 2. Satzkriterium	26
2.3.2.2 Fehlende Argumentstellen als Variable	28
2.3.2.3 Zwei Möglichkeiten der Ergänzung fehlender Argumentstellen	28
2.3.2.4 Die erste Argumentstelle	28
2.3.3 Bedingungen der Entstehung eines Satzes aus einem RP	29
2.4 Mischformen von Funktoren	29
2.4.1 Die Copula	30
2.4.1.1 Hauptrelator (R^*)	31
2.4.1.2 Strukturdarstellungen von Hauptrelatoren	31
2.4.1.3 Argument des Hauptrelators und des Relatprädikators-Reihenfolge	32
2.4.1.4 Hauptrelator und Argument in Existentialsätzen	33
2.4.1.5 Hauptrelator und Argument in Passivwendungen	34
2.4.1.6 Hinweis auf Hilfsverba	35
2.4.2 Hauptprädikator (P^*) und echte reflexive Verba	35
2.4.2.1 Hauptprädikator und unechte reflexive Verba	36
2.4.2.2 „Mich“, „dich“, „sich“ als Hauptrelatoren zu einem P^* und als Namen	37
2.4.2.3 „Es“ als Hauptrelator und als Name	37
2.4.3 P^* mit R^* , P^* mit P und P^* mit R	38
2.4.3.1 P^* mit P	38
2.4.3.2 P^* mit R	39
2.4.4 Pseudo-Relatprädikator (RP^0)	40
2.4.4.1 Pseudo-Relatprädikatoren als Namen	40
2.4.4.2 Pseudo-Hauptprädikator (R^0)	41
2.4.4.3 Pseudo-Relatprädikatoren als Prädikatoren	41
2.4.4.4 Pseudo-Relatprädikatoren mit und ohne dem R „zu“.	42
2.4.5 Zusammenfassung der Leistungen von R^* , P^* , RP^0 und R^0	43

	Seite
3 Der Satz	44
3.1 Das Problem der Satzdefinition	44
3.2 Pfeilfigur (Pfeilschema).	46
3.2.1 Argumentgerechte Darstellung	47
3.2.2 Darstellung 2- und 3-stelliger Funktoren.	50
3.2.3 Darstellung von Pseudo-Relatprädikatoren	52
3.2.4 Syntaktische Schichten	53
3.3 Einteilung der Sätze	54
3.3.1 Einfache Sätze	54
3.3.2 Erweiterte Sätze	55
3.3.3 Komplexe Sätze mit unechten Teilsätzen	56
3.3.4 Zusammengesetzte Sätze	56
3.3.4.1 Zusammengesetzte Sätze mit echten Teilsätzen	57
3.3.4.2 Zusammengesetzte Sätze mit Gliedsätzen	58
3.3.4.3 Zusammengesetzte Sätze mit echten Teilsätzen und Gliedsätzen	58
3.3.4.4 Strukturdarstellungen von zusammengesetzten Sätzen	59
3.3.5 Restgruppe von zusammengesetzten und anderen nicht-einfachen Sätzen	61
3.3.5.1 Sätze mit dem R „derjenige, welcher“	61
3.3.5.2 Andere Relativsätze	61
3.3.5.3 Sätze mit den Relatoren „daß“, „ob“, „wie“, etc.	64
3.4 Sätze in der Passiv-Form	65
3.5 Auswertung der Pfeilfiguren	66
3.5.1 Syntaktische Konnexität	66
3.5.2 Kontinuierliche und diskontinuierliche Zusammenfügung der Syntagmen	70
3.5.3 Argumentbetonter und funktorbetonter Satzbau	72
3.5.4 Syntaktisches Gefälle	75
3.5.5 Syntaktische Komposition	77
3.6 Die Methodik des Pfeilschemas und seiner Auswertung, erläutert an zwei Hauptbeispielen	82
4 Die Bedeutungen	88
4.1 Aussage und Satz	88
4.1.1 Semantische und syntaktische Struktur	88
4.1.2 Zuordnung Aussage — Satz	89
4.2 Inhaltlich konstitutive Ausdrücke	89
4.2.1 Darstellung inhaltlich konstitutiver Ausdrücke	89
4.2.2 Zahlenverhältnisse zwischen inhaltlich konstitutiven und inhaltlich nicht konstitutiven Ausdrücken	90
4.2.3 Inhaltliche Dichte eines Satzes	91
4.3 Gegenüberstellung: semantische Struktur — syntaktische Struktur	92
4.4 Semantische Struktur (Kriterium)	94
4.4.1 Semantisches Strukturkriterium — Verifikation und Falsifikation	95

	Seite
4.4.2 Beispiele für die Anwendung des semantischen Strukturkriteriums	96
4.5 Darstellungsmittel zur Erfassung der semantischen Struktur	97
4.5.1 Semantisches Pfeilschema	97
4.5.1.1 Einführendes Beispiel (1-stelliges RP-Semantem)	98
4.5.1.2 RP-Semantem mit dem R* „ist“: 1. Beispiel	100
4.5.1.3 RP-Semantem mit dem R* „ist“: 2. Beispiel	100
4.5.1.4 Dreistelliges RP-Semantem, dem ein einstelliges RP-Syntagma entspricht.	101
4.5.1.5 Weiterführendes Beispiel	102
4.5.2 Einführung der Symbolik der Quantorenlogik	103
4.5.2.1 Orientierende Beispiele für die Anwendung der quantorenlogischen Symbolik 1. Stufe	104
4.5.2.2 Quantorenlogische Darstellung des Beispiels in 4.5.1.5	106
4.5.2.3 Gegenüberstellung der Beispiele in 4.5.1.1 und 4.5.2.2	106
4.5.2.4 Orientierende Beispiele für die Anwendung der quantorenlogischen Symbolik 2. Stufe	107
4.6 Prinzipien für den Vergleich von semantischer und syntaktischer Struktur	108
4.6.1 Zusammengesetzte RP-Semanteme	108
4.6.2 Zusammengesetzte RP-Semanteme, in denen ein P* vorkommt	109
4.6.3 RP-Semanteme, entstanden aus P* und P bzw. aus P* und R	110
4.6.4 RP-Semanteme, entstanden aus R* und P bzw. R* und P*	112
4.6.4.1 RP-Semanteme, entstanden aus R* und einfachem P	112
4.6.4.2 RP-Semanteme, entstanden aus R* und Namen	112
4.6.4.3 RP-Semanteme, entstanden aus R* und einem P, der aus R und N entstanden ist	113
4.6.4.4 RP-Semanteme, entstanden aus R* und einem P, der aus R, N und P entstanden ist	113
4.6.4.5 RP-Semanteme, entstanden aus P* und R*	114
4.7 Gegenstandsvariable und semantische Struktur	115
4.7.1 Variable bei fehlenden Argumentstellen	115
4.7.2 Die Rolle des Existenzoperators	116
4.7.3 Die Rolle des Alloperators	118
4.7.4 Identität der Bedeutung eines Satzes bei verschiedenen Formulierungen.	118
4.7.5 Implikative Ausdrücke	119
4.7.5.1 Vollimplikative Ausdrücke	120
4.7.5.2 Nachimplikative Ausdrücke und Modus ponens	120
4.7.5.3 Vorimplikative Ausdrücke und Modus ponens	122
4.7.5.4 Vor- und nachimplikative Ausdrücke als Modus tollens	122
4.7.6 Irreale Konditionalsätze	126
4.7.6.1 Unbestimmtheit von irrealen Konditionalsätzen	128
4.7.6.2 Die Bedeutung irrealer Konditionalsätze und ihre Verifikation bzw. Falsifikation	131
4.7.7 Verschiedene Arten von All-Aussagen	132
4.7.7.1 All-Aussagen, die an ihrer Formulierung unmittelbar als solche erkennbar sind	132

4.7.7.2	All-Aussagen, die an ihrer Formulierung nicht unmittelbar als solche erkennbar sind	134
4.7.8	Negierte All-Aussagen und negierte Existenz-Aussagen . . .	136
4.8	Sätze, die Prädikate 2. Stufe enthalten	138
4.8.1	Die Bedeutungsstruktur von Sätzen mit den Relatoren „daß“ und „ob“	139
4.8.2	Sätze und Prädikate 3. Stufe	140
4.8.3	Die Bedeutungsstruktur sonstiger Sätze mit Prädikaten 2. und höherer Stufe	141
4.8.4	Die Bedeutungsstruktur von Modalaussagen und deontischen Aussagen	144
4.9	Prinzipien des semantischen Aufbaues von Aussagen	150
4.9.1	Prinzipien für die Darstellung längerer komplexer Aussagen	152
4.9.2	Prädikate, Aussagen und Namen als Argumente zu Prädikaten höherer Stufe	153
4.10	Bedeutung und Sinn.	155
4.10.1	Sinn-Unterschiede durch verschiedene syntaktische Struktur und durch verschiedene Formulierungen von Sätzen	156
4.10.2	Sinn-Unterschiede durch Aktivum und Passivum	157
4.10.3	Relativität der Unterscheidung zwischen Bedeutung und Sinn	158
4.10.4	Zusammenfassende Bemerkungen zur Unterscheidung von Bedeutung und Sinn	160
5	Die Namen	161
5.1	Syntaktische Einteilung der Namen	161
5.1.1	Einteilung der abgeleiteten Namen	163
5.1.2	Prädikator-Namen	163
5.1.3	Relator-, Hauptrelator-, Hauptprädikator- und RP-Namen .	163
5.1.4	Pseudohauptrelator-, Pseudorelatprädikator- und Satz-Namen	165
5.2	Semantische Einteilung der Namen	166
5.2.1	Gegenstands-, Attribut-, Relations- und Sachverhalt-Namen	167
5.2.2	Individuen- und Klassen-Namen	168
5.2.3	Gegenstands-Namen	169
5.2.4	Attribut-Namen	170
5.2.5	Relations-Namen	171
5.2.6	Sachverhalts-Namen	172
5.3	Grundsätzliches zur Syntax und Semantik der Namen . . .	173
6	Zusammenfassende Auswertung der syntaktischen und semantischen Methoden	175